

33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

Der Filmpreis für Kinderrechte

Osnabrück, den 25.09.2018. Mit dem Filmpreis für Kinderrechte zeichnet das Unabhängige FilmFest einen Spiel- oder Dokumentarfilm aus, der sich überzeugend mit der Situation von Kindern und ihren Rechten in der Welt auseinandersetzt. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wird vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Osnabrück gestiftet. Den Gewinnerfilm wählt eine Jugendjury aus Landkreis und Stadt Osnabrück.

Von der Stärke und dem Einfallsreichtum junger Menschen – Die Filmbeschreibungen

In „Power to the Children“ zeigt die deutsche Regisseurin Anna Kersting drei verschiedene Kinderparlamente in Indien. Ihre Mitglieder antworten mit dem organisierten politischen Engagement auf Fehlverhalten der ihnen nahestehenden Erwachsenen. Sri Priya (14) kümmert sich um die Umweltprobleme und lässt Kinderheirat in ihrem Dorf verbieten. Shaktivel (15) schreibt ein Theaterstück, das alkoholabhängigen Vätern die Perspektive der verängstigten Kinder näher bringt. Sie beide besetzen Ministerposten im Kabinett der Premierministerin Swarna Lakshmi (15). In Vorbereitung auf das höchste Amt innerhalb der Kinderparlamente war auch sie zuvor in verschiedenen Ministerrollen tätig. Von Geburt an blind, zeigt sie, dass man trotz Einschränkung und Diskriminierung Großes bewegen kann. Der Film begleitet sie nach New York, wo sie im Hauptsitz der Vereinten Nationen eine Rede hält.

Talal Derkis Dokumentarfilm „Of Fathers and Sons“ bietet die seltene Gelegenheit, das Familienleben eines syrischen Dschihadisten kennenzulernen. Der exilierte Regisseur kehrte für dieses Projekt in seine Heimat zurück und gewann das Vertrauen einer radikal-islamischen Familie, deren Leben er zwei Jahre lang begleitete. Seine Aufnahmen, die sich auf den 13-jährigen Osama und dessen jüngeren Bruder Ayman konzentrieren, bieten detaillierte, erschreckende und extrem seltene Einblicke. Durch seine geduldige Langzeitbeobachtung führt Derki den Zuschauer in eine ebenso fremde wie verstörende, sonst verschlossene Welt. Mit dem Jury-Preis für die beste Dokumentation auf dem

Kontakt für Rückfragen

Julia Scheck | Leitung 33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

TEL.: 0049 541 29 8 24 | MOBIL: 0049 176 846 27 346
info@filmfest-osabrueck.de | filmfest-osabrueck.de



33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

17. – 21. Okt. 2018

filmfest-osabrueck.de

rennomierten Sundance Festival ausgezeichnet, zeigt diese internationale Ko-Produktion, wie das radikal-islamische Kalifat Kinder um ihre Zukunft betrügt.

In ihrem Langfilmdebüt beschäftigte sich auch die Israelin Tsivia Barkai Yacov mit strenggläubigen Strömungen. Sowohl für das Drehbuch als auch die Regie verantwortlich, stellt sie im Drama „Red Cow“ einen in Jerusalem angesiedelten Vater-Tochter-Konflikt in das Zentrum der Handlung. Die 17-jährige Halbweise Binyamina, genannt Benny, bekommt von ihrem Vater Yehoshua viel Freiraum. Gerade hat er ihr eine verantwortungsvolle Aufgabe anvertraut: Sie darf sich um die rote Kuh kümmern, deren Schlachtung das Kommen des Messias beschleunigen soll. Die Vertrautheit der beiden bekommt einen Riss, als aus Bennys Freundschaft mit Yael mehr wird. Im zionistischen Weltbild ihres Vaters ist dafür kein Platz. Besonders in Israel wurde „Red Cow“ sehr positiv aufgenommen und mit Preisen ausgezeichnet.

Gemeinsam mit dem franko-kanadischen Regisseur Luc Picard schrieb Nicole Bélanger auf Basis ihres eigenen Romans das preisgekrönte Drehbuch zu „Cross my Heart“. Erzählt wird eine Familiengeschichte während der Separatismusbemühungen im kanadischen Quebec der 70er. Durch die schwere Krebserkrankung des Vaters und einer psychisch labilen Mutter droht der jugendlichen Manon und ihrem kleinen Bruder Mimi die Unterbringung in getrennten Pflegefamilien. Angestachelt von den vor Ort agierenden Terroristen der FLQ, fasst Manon gemeinsam mit ihrem Cousin den Entschluss, eine alte Dame aus der Nachbarschaft zu entführen. Diese soll den Kindern als Aufsichtsperson zur Seite stehen. Archivaufnahmen der Oktoberkrise ergänzen die Erzählung, die die reale historische Auflehnung der Jugend im familiären Rahmen spiegelt.

Die Jury

Der Gewinner des Filmpreises für Kinderrechte wird von einer Jugendjury gekürt. Gemeinsam werden die Schüler.innen die Einreichungen sichten, begründet ein Urteil fällen und den Preis am 21. Oktober bei der Verleihung überreichen. Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro stellt der Fachbereich Kinder, Jugend und Familien der Stadt Osnabrück zur Verfügung.

+++

Kontakt für Rückfragen

Julia Scheck | Leitung 33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

TEL.: 0049 541 29 8 24 | MOBIL: 0049 176 846 27 346
info@filmfest-osnabrueck.de | filmfest-osnabrueck.de



33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

17. – 21. Okt. 2018

filmfest-osabrueck.de

„Filmpreis für Kinderrechte“ – Die Termine:

Power to the Children. Deutschland 2017. Regie: Anna Kersting

Freitag, 19. Oktober, 17:30 Uhr, Haus der Jugend

Of Fathers and Sons. Deutschland, Libanon, Syrien 2017. Regie: Talal Derki

Freitag, 19. Oktober, 20:00 Uhr, Haus der Jugend

Red Cow (Original: Para Aduma). Israel 2018. Regie: Tsivia Barkai Yacov

Samstag, 20. Oktober, 15:00 Uhr, Cinema Arthouse

Cross My Heart (Original: Les Rois Mongols). Kanada 2017. Regie: Luc Picard

Sonntag, 21. Oktober, 11:30 Uhr, Cinema Arthouse

Preisverleihung.

Sonntag, 21. Oktober, 17:00 Uhr, Lagerhalle

Bildmaterial: <https://we.tl/t-Xj3TLDzpgb>

Der Link ist sieben Tage gültig. Bitte wenden Sie sich bei Anfragen zum Bildmaterial an: presse@filmfest-osnabrueck.de.

+++

Vom 17. bis 21. Oktober präsentiert das 33. Unabhängige FilmFest Osnabrück eine große Auswahl herausragender Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme. In sieben Sektionen zeigt das FilmFest Filme, die sich vielfältig gesellschaftlich engagieren und zugleich für beste Kino-Unterhaltung sorgen. Viele Beiträge laufen in Anwesenheit der Regisseure, Darsteller und Produzenten als Osnabrücker Premieren, aber auch Deutschland- und sogar Weltpremieren werden gefeiert. Im Anschluss an die Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, sich mit den internationalen Gästen auszutauschen.

33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

Filmtheater Hasetor · Lagerhalle · Cinema Arthouse · Haus der Jugend · Filmassage

17. – 21. Oktober 2018 · www.filmfest-osnabrueck.de

Kontakt für Rückfragen

Julia Scheck | Leitung 33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

TEL.: 0049 541 29 8 24 | MOBIL: 0049 176 846 27 346
info@filmfest-osnabrueck.de | filmfest-osnabrueck.de



33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

17. – 21. Okt. 2018

filmfest-osnabrueck.de

Kontakt für Rückfragen

Julia Scheck | Leitung 33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

TEL.: 0049 541 29 8 24 | MOBIL: 0049 176 846 27 346
info@filmfest-osnabrueck.de | filmfest-osnabrueck.de